

# Privatschule verspricht gelebten Dialog und individuelle Förderung mit Herz

**MOLD.** Spricht man mit der diplombierten Pädagogin Claudia Gantner über die tägliche Arbeit mit ihren Schützlingen, bekommen ihre Augen einen ganz besonderen Glanz. Voller Enthusiasmus und mit viel Herz erzählte die Lehrerin im Tips-Interview von ihrem Vorhaben: der Gründung einer Privatschule.

von OLIVIA LENTSCHIG

Nach zahlreichen Behördengängen und schlaflosen Nächten steht nun fest: Anfang September 2014 wird in Mold die erste private Statutsschule im Bezirk, die „Schule im Dialog“ eröffnet. Mit diesem Projekt erfüllt sich die Pädagogin einen Herzenswunsch.

Für das kommende Schuljahr lässt sich die Neo-Schulbesitzerin von ihrem derzeitigen Arbeitsplatz in der Volksschule Reinprechtspölla kanzeln. Im Gespräch erzählt sie, dass dieses Vorhaben bereits böse Gerüchte in Umlauf gebracht hat: „Es wird gemunkelt, dass ich mich kanzeln lasse, um nach kurzer Zeit wieder in die Volksschule Reinprechtspölla zurückzukehren.“

Claudia Gantner dementiert überzeugend: „Das wird definitiv nicht passieren. Mein Mann und ich haben jetzt gerade erst dieses Gebäude in Mold gekauft. Und ich investiere nicht 150.000 Euro für umfassende Umbauten, wenn ich nicht zutiefst davon überzeugt bin, dass das eine sinnvolle Geschichte ist.“

## Pädagogisches Konzept

Die Privatschule bietet eine innovative Lernkultur, die vor allem die Individualität der Kinder berücksichtigt und fördert. Es erfolgt eine Lernbegleitung, die auf Methoden und Erkenntnissen der Montessoripädagogik, der Sensorischen Integrationstherapie und der modernen



Die „Schule im Dialog“ will Eigeninitiative und Individualität der Kinder fördern.

Hirn/Lernforschung basiert und einen engen Kontakt sowie Zusammenarbeit zwischen Pädagogen, Eltern und gegebenenfalls Therapeuten der Kinder sucht. Die Lehrerin unterrichtet schon seit geraumer Zeit anhand der sensorischen Integrationstherapie und kann sich ein Unterrichten ohne dieses erlernte Wissen nicht mehr vorstellen. Motiviert erklärt sie: „Eine gute sensorische Integration (SI) ist die Basis für jede Art von Lernen. Störungen in der SI können Ursachen vielfältiger Verhaltensauffälligkeiten und Lernschwierigkeiten bei Kindern und Jugendlichen sein.“

## Persönliche Beweggründe

Über ihre Gründe zur Eröffnung der privaten Einrichtung berichtet sie: „Ich denke schon lange darüber nach, eine eigene Schule zu eröffnen und habe durch zahlreiche Unterstützer und Befürworter – allen voran meine Familie – nun den Mut dazu gefasst.“

Gantner kritisiert: „Generell bin ich der Meinung, dass unser Bildungssystem auf den neuesten Stand gebracht werden müsste. Es wäre auch von Vorteil, wenn die Lehrkräfte

leistungsbezogen honoriert werden und die Direktoren ihre Mitarbeiter selber auswählen dürften.“



*In meiner Schule hat jedes Kind Platz – mit dem was es kann und mitbringt.*

CLAUDIA GANTNER

Ihr Vorhaben sieht sie idealistisch: „Es ist noch nicht einmal absehbar, ob ich überhaupt irgendwann an das übliche Gehalt einer Lehrerin herankomme. Wichtig ist mir auch zu klären, dass in meiner Schule jedes Kind willkommen ist – ob förderbedürftig oder hochbegabt. Wir fordern und fördern jedes Kind individuell und nach seinen Bedürfnissen.“

## 15 fixe Anmeldungen

Am ersten offiziellen Elternabend von „Schule im Dialog“ verzeichnete die fünffache Mutter bereits 15 Anmeldungen für das kommende Schuljahr und zeigt sich darüber äußerst erfreut: „Für den Start einer Privatschule ist diese hohe Anmeldezahl wirklich beeindruckend. Es gibt Fälle, bei denen der Schulbetrieb einer pri-

**i STATUTSCHULE**

Eine Statutsschule ist eine allgemeinbildende Schule mit Organisationsstatut. Es handelt sich um eine **Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht** nach § 14 Absatz 2 lit. (Buchstabe) b Privatschulgesetz, die keinem Typus einer öffentlichen Schule entspricht. Die Schulen müssen ein **eigenes Schulkonzept** (Erziehungsziele, Lehrpläne) erarbeiten, das Schulstatut, das auch die Schulart darstellt.

vaten Schule mit vier bis fünf Kindern stattfand. Wenn es mehr als die offiziell genehmigten 20 Kinder werden, gibt es die Überlegung, den geplanten Zubau schon für das nächste Jahr in Angriff zu nehmen. Das Einzige was noch fehlt sind die Sponsoren.“

## Monatliche Kosten

Das monatliche Schulgeld von stattlichen 480 Euro erklärt Gantner so: „Das kommt dadurch zustande, dass die Lehrergehälter vom Staat nicht übernommen werden. Inkludiert sind dabei die Nachmittagsbetreuung, das Schulmaterial und diverse Exkursionen. Ich weiß, dass das viel ist und es tut mir auch wirklich im Herzen weh, wenn ich von Familien wissen will, die es leisten können. Aber es hat keinen Sinn, wenn ich mit 200 Euro her- und das umjongle-dann bricht Ganze zusammen.“



Das erworbene Gebäude in Mold